

BEGEGNUNG

Magazin des Pfarrverbands Mautern

... und Friede
den Menschen
auf Erden

„Arnsdorfer Christkindl“
Kremser Schmidt – Pfarrkirche Arnsdorf



Inhalt

Editorial.....	3
Auf den Punkt gebracht.....	4
Wenn Gott anklopft.....	5
NÖ Militärkommandant im Gespräch.....	7
Das Tor zur Liebe	8
P. Benjamin im Portrait.....	9
Arnsdorf	10/11
Gansbach	12/13
Maria Langegg	14/15
Mautern	16/17
Rossatz	18/19
Unterbergern	20/21
Termine.....	22/23
Bunt gemischt.....	24/25
Jugendseite	26
Kinderseite.....	27

Kontakt

Pfarrer P. Clemens M. Reischl,
0664/80181245
clemens.maria@stiftgoettweig.at

Pfarrvikar P. Columban Luser,
0664/80181250
columban@stiftgoettweig.at

Pfarrvikar P. Benjamin Schweighofer,
0664/80181258
benjamin@stiftgoettweig.at

Pastoralassistentin: Johanna Härtinger
0676/826615390, j.haertinger@dsp.at

Sekretariat:

Mag. Beate Artweger
02732/82923, pfarre.mautern@aon.at

Bürozeiten des Pfarrverband-Sekretariats
Kirchenplatz 1, 3512 Mautern
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8:30-11:30, Dienstag: 16:00-18:00

Mitarbeiter:

P. Clemens M. Reischl OSB, P. Columban
Luser OSB, P. Benjamin Schweighofer OSB,
Franz Filsmaier, Doris Flatschart, Irene Fries,
Josef Haas, Friederike Lackenbauer, Werner
Pfenningberger, Peter Polz, Daniela Schütz,
Peter Schimatschek, Simone Stecher

Offenlegung und Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarren Arnsdorf,
Gansbach, Mautern, Maria Langegg, Rossatz
und Unterbergern.

Herausgeber: Pfarrverband Mautern.
F.d.I.v. P. Columban Luser OSB

Neues aus dem Pfarrverband

Gemeinschaft er:leben

Wir wachsen zusammen. Jeder Anfang ist schwer, doch nach zwei Jahren merkt man, wie die Gemeinschaft zwischen den Pfarren wächst. Am 9. August durften wir einen ganz besonderen Ort im Pfarrverband erkunden. Unter dem Titel „**Kraftort St. Johann**“ feierten wir den hoffnungs- und kraftspendenden Gott bei einem kurzen Gottesdienst. Alle fünf Pfarren des Pfarrverbandes (bevor Gansbach Teil war) waren vertreten. Nach dem Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein entführte uns Barbara Linke in die sagenumwobene Geschichte der Filialkirche St. Johann im Mauerthale.

Auch die **Pfarrverbandswallfahrt** am letzten Sonntag der Sommerferien zeigte: Wir sind eine große Gemeinschaft an Gläubigen, die zur Tradition gewordene Sternwallfahrt hat uns darin bestärkt: gemeinsam feiern – gemeinsam glauben – Gemeinschaft er:leben.

**Specials im Pfarrverband:**

- 19. Dezember, 17:00: **Versöhnungsgottesdienst** in der **Pfarrkirche Mautern**
- 20. Dezember, 18:00: **Waldweihnacht** in **Hofarnsdorf**
- 8. Jänner, 18:00: **Severinsmesse** und **Neujahrsempfang** im **Severin-Stadl Mautern**

Hersteller:
Druckerei Dockner,
3125 Kuffern.





Wo wir einander Hände reichen, wächst Frieden

Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst“, ein weises Wort der berühmten Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach. Wie viel Konflikte würden sich in der Welt leichter lösen, wenn der Mut zum ersten Schritt zum Frieden da wäre. Aber selbst dieser erste Schritt ist noch keine Garantie. Das beschreibt Friedrich Schiller in der Tragödie „Wilhelm Tell“: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“

DER Friedensbringer

Ich bin nun schon einmal dabei, aus der Schatzkiste der Literatur zu schöpfen. Deswegen das dritte Zitat, das vom englischen Philosophen und Staatsmann Francis Bacon stammt: „Als Jesus in diese Welt kam, wurde der Frieden verkündigt. Als er diese Welt verließ, hat er uns den Frieden hinterlassen.“ Der Friede ist wie eine große Klammer für die Sendung des Gottessohnes. Er ist **der Friedensbringer**. Im Wirken Jesu finden wir viele Spuren von

Frieden und Versöhnung. Da sind wir mitten in der Sendung von uns Christen, bei der Grundaufgabe der Kirche, dem Frieden in seinen Facetten zu dienen.

„Der Friede sei mit euch!“

Der Auftrag Jesu, den Frieden zu bringen, ist auch tief verwurzelt in unserem Gottesdienst. „Der Friede sei mit euch!“, das war nicht nur das erste Wort unseres neuen Papstes Leo, das er uns unmittelbar nach seiner Wahl sagte, es ist auch das Wort Jesu an seine Jünger am Ostermorgen. Dieses Wort wird vor dem Mahl, der Kommunion, in der Kirche ausgesprochen, verbunden mit der Aufforderung: „Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!“ Das Besondere dabei ist, dass wir eingeladen sind, einfach unseren Nächsten die Hand zu reichen. Die Nächsten suchen wir uns nicht aus.

Es ist alles gut (geworden)

Einander die Hände zu reichen, ist ein sehr starker Ausdruck für die Entschlossenheit, aufeinander zuzugehen und einander mit dem

Frieden das Beste zu wünschen. Von Jesus her ist das keine oberflächliche Sache ohne Bedeutung. Es drückt aus, dass wir dann dem Evangelium folgen, wenn wir von Herzen einander den Frieden wünschen. Und Friede sollte bedeuten: Es ist alles gut (geworden). Viele Menschen gehen in der kommenden Zeit besonders gerne in unsere Gotteshäuser, weil sie spüren: hier ist ein Ort des Friedens; da komme ich herunter, da spüre ich mich wieder. Und manche nützen in der kommenden Zeit die Möglichkeit, sich selber und Gott näher zu kommen durch Einkehr, besonders auch in einer Aussprache und/oder in der Weihnachtsbeichte. Eine friedensbringende Zeit wünsche ich uns allen!

P. Clemens, Pfarrer

PS: Einige Zeit werde ich eine Auszeit für meine Gesundheit nehmen. Ich habe Anfang Dezember eine notwendige Nierenoperation und hoffe, dass alles gut geht. Mit allen, die auch gesundheitliche Sorgen haben, bitte ich um gute Gedanken und Gebete!



Unser Pfarrverbands-Team

V.l.: P. Benjamin, Beate Artweger, Johanna Härtlinger, P. Clemens und P. Columban

Auf den Punkt gebracht

Die heilige Messe neu erklärt

Die Predigt

Was macht eine gute Predigt aus? „Tritt frisch auf, tu's Maul auf, hör bald auf!“ – mit diesen knackigen Worten hat Martin Luther eine Predigtanweisung gegeben, der man viel abgewinnen kann. Die Predigt soll die **Herzen der Zuhörer berühren** und sie nicht durch einen faden und emotionslosen Vortrag in einen sanften Schlaf wiegen; sie soll aktuell sein, interessant, lebendig, authentisch. Die Predigt in der Eucharistiefeier – die **Homilie** (griechisch: „vertraut miteinander reden“) – dient der Auslegung der biblischen Texte. Manche Schrifttexte sind schwierig und bisweilen auch irritierend und bedürfen dringend der Erläuterung und Erklärung. Das hat für den Prediger zur Folge, dass er gut vorbereitet seinen Dienst wahrzunehmen hat, weil die Erwartungen und der An-



Foto: Gerhard Pfeffer

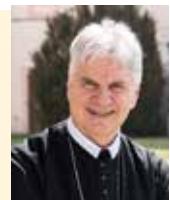
spruch hoch sind: Kopf und Herz sollen angesprochen, Glauben und Leben vernetzt und in Beziehung gesetzt werden.

Ermutigung und Stärkung

Die Homilie ist weder eine **Unterhaltungsshow** noch eine **Vorlesung**, sondern will das Wort Gottes mit der konkreten Lebenssituation der Zuhörer in Verbindung bringen. Die Gläubigen sollen Ermutigung

und Stärkung, Trost, Weisung und Orientierung erfahren. Daher verdient die Predigt besondere Aufmerksamkeit – beim Prediger wie beim Volk.

P. Columban,
Pfarrvikar im
Pfarrverband



Für Sie gelesen: „Ich will, dass du bist!“

Ausgehend vom Buchtitel: „Ich will, dass du bist“, einer althergebrachten Liebeserklärung des hl. Augustinus, soll die durch einen atheistischen Zweifel hindurchgegangene und von der christlichen Mystik geleitete jesuanische Kernbotschaft neu, tiefgründiger und umfassender verstanden werden. Diese Rechenschaft, die Thomas Halik über das ablegt, was er aus der biblischen Liebeserklärung zu lernen versucht hat, ist für Kritiker eine „Axt für das gefrorene Meer in uns“. Mit ihr schlägt der Philosoph, Soziologe, Psychotherapeut und ehemalige Untergrundpfarrer eine Brücke, die von religionskritischen Philosophien bis zu päpstlichen Enzykliken reicht, von fundamentalistischer Banalität zum säkularen Humanismus, vom Schweigen

Gottes in die Agonie des Glaubens und vom nietzscheanischen Gottesmord bis in den Brennpunkt (Gott ist Liebe) des Neuen Testaments. Einer Leserschaft, die essenzielle Tiefgründigkeit sucht, klar und verständlich formuliert, sei dieses Buch empfohlen.

Tomas Halik: „Ich will, dass du bist“

Verlag Herder,
ISBN: 978-3-451-03212-7

Karl Knapp



Wenn Gott an die Tür klopft

Herbergsuche: „Ein lebendiger Brauch, der die Botschaft von Weihnachten in die Häuser trägt“

In vielen Regionen unseres Landes gibt es in der Adventzeit die christliche Tradition und den schönen Brauch der sogenannten „Herbergsuche“. Dieser sehr symbolträchtige Brauch will an das biblische Wort erinnern, mit dem das Evangelium von der Geburt Jesu in einem Stall berichtet: „Sie (Maria) wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2,7) Die gläubige Phantasie der Volksfrömmigkeit hat im Lauf der Zeit hinter dieser Aussage abweisende Worte geortet, die dem Josef, der schwangeren Maria und ihrem Kind bei ihrer Suche nach einer Unterkunft in Bethlehem keine Herberge bieten wollten.

„

Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn.

Von Jesuiten verbreitet

Die daraus entstandene Volksliturgie der Herbergsuche hat sich im 16. Jahrhundert entfaltet und ist von den Jesuiten verbreitet und gefördert worden. Seinen Ursprung hat der Brauch allerdings bereits in den mittelalterlichen Weihnachtspielen, die als geistliche oder liturgische Spiele praktiziert wurden. In der Adventzeit hat das szenische Nachspielen der „Herbergssuche“ und das Singen entsprechender Adventlieder (wie etwa das Lied: „Wer klopft an?“) eine lange Tradition, die da und dort bis

heute gepflegt wird. In manchen Gegenden Österreichs ist dieses Ritual noch oder wieder sehr lebendig und mancherorts auch als „Frauentragen“ bekannt. Aktuell erfährt dieser Brauch langsam eine Wiederbelebung.

“

Wir sind bereit, Jesus einen Platz in unserem Heim zu geben.

Der Sinn hinter diesem Ritual?

Die Gläubigen sollten die Heilige Familie – im wörtlichen Sinn – bei sich aufnehmen. Meist neun Abende vor dem Heiligen Abend wird ein Marienbild, eine Ikone oder eine Marienstatue von der Kirche zu einer Familie gebracht

und von Familie zu Familie weitergetragen, die ihr für einen Abend „Asyl“ gewährt. Damit wird symbolisch zum Ausdruck gebracht: Wir sind bereit, Jesus einen Platz in unserem Haus zu geben – anders als damals in Bethlehem.

Bei der Übergabe von einer Familie zur anderen wird eine kleine Feier gestaltet, bei der gemeinsam gesungen, gebetet oder ein besinnlicher Text gelesen wird. Dieses gemeinsame Feiern im Kreis von Familie und Freunden hilft in der sonst so hektischen Zeit etwas Ruhe und Besinnung zu finden, ermöglicht Begegnungen mit Menschen und trägt dazu bei, die Adventzeit intensiver zu erleben und sich auf das Wesentliche vorzubereiten: die Ankunft des Herrn.

P. Columban



Zu-frieden

Wann waren Sie zum letzten Mal richtig zufrieden? Ich meine nicht zufrieden mit einer Leistung oder einem Schnäppchen beim Weihnachtseinkauf, sondern das Gefühl einer inneren Zufriedenheit tief drinnen in Ihrer Seele, in Ihrem Sein?

Einklang mit sich selbst

In den Schriften des hl. Ignatius von Loyola spricht er häufig vom „magis“, vom „ignatianischen Mehr“. Was zunächst nach Leistung klingt, hat eine tiefe spirituelle Dimension. „Ich bitte darum, Christus mehr zu lieben und ihm mehr zu dienen“, „den Willen Gottes immer tiefer zu erkennen“. Zufriedenheit, wie man sie heute herzustellen versucht, erscheint als ein Versuch, mit sich selbst in Einklang zu kommen, ohne es zugleich mit Gott zu tun zu bekommen.

Zufriedenheit heißt zum Frieden kommen mit sich selber. Es ist ein Weg, ein geistlicher Weg; d.h. dann eben, wenn ich im Frieden bin mit mir, dann rege ich mich nicht über alles auf und bin auch

leicht zufrieden und dankbar. Ernst Ferstl sagt: „Die Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Zufriedenheit.“ Dankbarkeit ist ein perfektes Mittel gegen Frust, Neid und Ärger. Aus Gewohnheit neigen wir Menschen dazu, kaum wertzuschätzen, was wir haben. Wir nehmen es als selbstverständlich hin und bemerken oft – bei uns wie bei anderen – eher Probleme und Mängel. Dabei könnten wir unseren Blickwinkel ändern und den Fokus auf die positiven Dinge lenken. Dankbare Menschen sind angenehm. Undankbare Menschen können nie zufrieden gestellt werden.

Friede kommt von Gott

Zufriedenheit ist mehr als nur ein flüchtiges Gefühl des Glücks. Es ist ein **tiefes inneres Gefühl der Ruhe und des Friedens, das von Gott kommt**. In der Heiligen Schrift lesen wir die Worte Jesu: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.“ (Joh 14,27)

Der Advent lädt uns ein, wieder mehr an diesen Gott des Friedens

Papst Leo: „Die Liebe ist eine Lebensweise“

„Die christliche Liebe überwindet alle Schranken, bringt Fernstehende einander nahe, verbindet Fremde, macht Feinde zu Vertrauten, überwindet menschlich unüberwindbare Abgründe und gelangt in die verborgenensten Winkel der Gesellschaft. Die christliche Liebe ist ihrem Wesen nach prophetisch, sie vollbringt Wunder, sie kennt keine Grenzen: Sie ist für das Unmögliche da. Die Liebe ist vor allem eine Art Lebenskonzept, eine Lebensweise. Eine Kirche, die der Liebe keine Grenzen setzt, die keine zu bekämpfenden Feinde kennt, sondern nur Männer und Frauen, die es zu lieben gilt, das ist die Kirche, die die Welt heute braucht.“

*Aus dem Apostolischen Schreiben von Papst Leo XIV „Dilexi te“
– „Über die Liebe zu den Armen“*



© Alex Schulter

anzudocken, sei es zuhause beim Adventkranz, bei den Roratemessen, bei einer erleichternden Beichte, oder auch den Sonntagsgottesdienst wieder fix einzuplanen ... Jeder ist eingeladen und herzlich willkommen!



Dialog als Weg zum Frieden

NÖ Militärmkommendant Georg Härtlinger über innere Ruhe, ethische Verantwortung und die Kraft des Dialogs als Grundlage für persönlichen und gesellschaftlichen Frieden.

Welche Bedeutung hat für Sie Frieden – über die rein militärische Dimension hinaus?

Georg Härtlinger: Frieden ist einer der wenigen Begriffe, die vom persönlichen Leben bis zur Welt- politik reichen. Global bedeutet Frieden politische Stabilität, für mich persönlich steht er für innere Ruhe, Harmonie, Sicherheit und Freiheit.

Wie können Streitkräfte, deren Auftrag oft mit Verteidigung und Gewalt verbunden ist, gleichzeitig Hüter und Bewahrer des Friedens sein?

Grundlage jedes friedlichen Mit- einanders ist Kommunikation. Erfolg entsteht, wenn gegnerische Entscheidungsträger miteinander sprechen. Manchmal ist dafür zunächst der Einsatz von Waffen nötig, um Konfliktparteien zu trennen und Verhandlungen zu ermöglichen. Militärische Kräfte sichern in solchen „Pufferzonen“ ein geordnetes Zusammenleben. Ihre Aufgaben reichen von Ent- waffnung und Überwachung von Friedensvereinbarungen bis zum Schutz von Konferenzen, Minderheiten und religiösen Stätten – wie etwa auf dem Balkan.

Inwiefern spielt Ihre spirituelle Haltung eine Rolle in schwie- rigen Entscheidungen zwischen Befehl und Gewissen?

Die Dienstvorschrift des Bundes- heeres verlangt klar formulierte Befehle, damit sie leicht verständlich sind – auch wenn das den Handlungsspielraum der Soldaten einschränkt. Hier wird darauf ge-

achtet, dass weder die Menschen- würde verletzt wird noch Gesetze missachtet werden. Entscheidend ist, sich die möglichen Folgen eines Befehls bewusst zu machen. Ge- sunder Menschenverstand, ethische Bildung und persönliche Haltung sind dabei unerlässlich. Die Verant- wortung für die Auftragserfüllung trägt letztlich der Kommandant. Als Soldat eines neutralen Staates habe ich nie einen Befehl erhalten oder gegeben, der meinem Gewis- sen widersprochen hat.

„

Frieden beginnt in uns selbst.

Welche Verantwortung tragen Sie als militärischer Führer im Hinblick auf die Förderung von Versöhnung und Dialog?

Für Versöhnung und Dialog sollten alle Menschen eintreten – auch im Militär gibt es dafür bewährte Techniken. Während meiner Auslandseinsätze habe ich erlebt, wie entscheidend Kom- munikation zwischen ethnischen Gruppen ist. Sie beginnt schon mit der Wahl des richtigen Zeit- punkts, der Auswahl der Ge- sprächspartner und der Frage, wer den Dialog initiiert. Auch ob ein Sprachmittler nötig ist, beeinflusst das Ergebnis. Ebenso wichtig ist die Nachbereitung: Ein schrift- liches, von allen unterzeichnetes Protokoll bildet die Grundlage für den weiteren Dialog. Diese Prinzi- pien gelten – angepasst – auch im



© zvg

Inland und ermöglichen eine ge- zielte Förderung von Versöhnung durch Kommunikation.

Geistige Landesverteidigung schützt mehr als Grenzen – welche Rolle spielen Zusammenhalt, Glauben und innere Stärke für die Friedenssicherung?

Die Umfassende Landesverteidi- gung schützt Österreich vor An- griffen und sichert demokratische Werte. Die Geistige Landesver- teidigung fördert Information und Meinungsbildung, um die Bevöl- kerung auf die Verteidigung der Republik vorzubereiten. Zentral sind Demokratie, Menschenrechte, freie Wahlen, Meinungsfreiheit sowie Solidarität, Toleranz und Respekt gegenüber allen Gruppen.

Das Interview führte Simone Stecher.

Das Tor zur Liebe

Wenn ich auf die letzten Jahre zurückblicke, habe ich das Gefühl, dass der Begriff „Friede“ weltweit an Bedeutung verliert. Verteidigungs- werden zu Kriegsministern, und die Rüstungs- industrie hat Hochkonjunktur. Täglich hört man von diversen Gewaltverbrechen. Wissen wir das hohe Gut des Friedens nicht mehr zu schätzen? Oder sind wir friedenmüde geworden? Ist die Politik an der Entwicklung schuld oder die Gesellschaft? Familien zerbrechen, Kinder und Jugendliche werden oftmals gemobbt, psychische Krankheiten nehmen zu, und der Wert des Lebens wird zusehends in Frage gestellt. Ist es da nicht utopisch, von Frieden zu sprechen?



Der Philosoph Baruch de Spinoza (1632-1677) hat zurecht erkannt: „*Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen, Gerechtigkeit.*“

Obwohl das Weihnachtsfest zunehmend an religiöser Bedeutung verliert, werden ihm dennoch die Attribute „Familienfest“ oder „Fest des Friedens“ zuerkannt. Vielleicht werden familiäre Streitigkeiten, die oftmals an den Weihnachtstagen ihren Höhepunkt erreichen, deshalb als noch verletzender empfunden. Der Dichter und Geschichtsschreiber Francesco Petrarca (1304 – 1374) hat festgehalten: „*Fünf große Feinde des Friedens wohnen in uns: Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz.*“ Reicht es aber, das menschliche Verhalten aus der Psychologie heraus zu betrachten, oder sollten wir im Hinblick auf das Weihnachtsfest nicht doch auch den spirituellen Aspekt in unsere Überlegungen einfließen lassen?

Warum wurde Gott Mensch?

Weil er will, dass jeder Mensch mit Seiner unendlichen Liebe in Berührung kommt! Er wurde Mensch, damit wir göttlich werden können. Der Friede, der von Jesus ausgeht, ist letztendlich

das Tor zur Liebe. Weltliche Liebe antwortet im Normalfall auf das entgegengebrachte Wohlwollen. Das heißt aber im Umkehrschluss, dass ich jenen, die mir nicht gut gesinnt sind, die bedingungslose Liebe vorenthalte.

Göttliche Liebe befähigt uns im Gegensatz dazu, sogar in der Feindesliebe zu wachsen und zu reifen. Das bedeutet, dass wir nach und nach lernen, anderen aus tiefstem Herzen zu vergeben, auch wenn sie uns feindlich gesinnt bleiben und Versöhnung unmöglich scheint. Diese Haltung ist essentiell, weil Gott uns nur vergibt, wenn wir unseren Nächsten vergeben haben. Feindesliebe ist daher kein uneigennütziger Akt, sondern bewahrt unsere Herzen vor dem Unfrieden dieser Welt. Es lohnt sich, uns vom Frieden Gottes berühren und durchdringen zu lassen, weil wir dadurch befähigt werden, unseren Egoismus zu überwinden und unseren Mitmenschen mit Liebe und Respekt zu begegnen. Der Friede in der Welt beginnt im Herzen jedes Einzelnen. Lasst uns noch heute damit anfangen!

Gabriele Pachschwöll

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht ist ein weihnachtliches Symbol für Frieden, Hoffnung und Zusammenhalt und wird im Geburtsort Jesu, in Bethlehem, entzündet.

Hier kann das Friedenslicht am 24. Dez. abgeholt werden:

Maria Längegg: ab 9.00 in der Pfarrkirche

Unterbergern: ab 10:00 in der Seitenkapelle

Rossatz: ab 10:00 im Glockenhaus der Pfarrkirche

Arnsdorf: ab 11:00 in der Pfarrkirche und in der Katharinenkirche

Mautern: ab 12:00 in der Pfarrkirche

Gansbach: ab 15:00 in der Pfarrkirche





Foto: unicornpictures.at

P. Benjamin im Wordrap:

Gebet bedeutet für mich ... Beziehung zu Gott leben
Meine Pfarre ist ... ein wichtiger Beziehungsplatz
Glauben ohne Gemeinschaft ist ... unvorstellbar
Eine Eigenschaft, die mich beschreibt ... meine Ruhe
Hoffnung finde ich ... in den vielen kleinen Zeichen des Alltags
Nach einem langen Tag entspanne ich ... mich hinsetzen und kurz fallen lassen
Wenn ich nicht Priester wäre, wäre ich ... Landwirt
Ein Essen, das ich nie ablehnen könnte ... Faschierter Braten
Musik, die mich in gute Stimmung bringt ... Musicals, beispielsweise Falco
Bibelvers/Wort Gottes, das mich begleitet ... „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Und: „Alles vermag ich durch den, der mir Kraft gibt.“
Mein Motto lautet ... „In der Ruhe liegt die Kraft.“

Auf dem Weg des Glaubens

Seit 1. September ist Gansbach Teil des Pfarrverbandes – „im Portrait“ gibt P. Benjamin Einblick in sein Leben und seine Berufung.

Schon als Bub schien Johann (Taufname) Schweighofers Lebensweg vorgezeichnet: Als einziger Sohn sollte er die Landwirtschaft in Purk im Waldviertel übernehmen. Doch der Hof war noch nicht bereit für die Übergabe. „Meine Eltern waren noch jung, also habe ich etwas Ordentliches dazu gelernt, was ich später einmal brauchen kann“, erzählt er. Schlosserlehre, Forstfacharbeiter, vier Jahre Berufstätigkeit nach dem Bundesheer – doch innerlich spürte er: Das ist nicht mein Platz. Eine Suche begann, die sein Leben verändern sollte.

Erste Station: Göttweig. „Ich konnte mir vorstellen, dort zu leben. Also habe ich gekündigt, gepackt und bin hingefahren.“ Drei Jahre blieb er in der Abtei, lernte den Rhythmus der Gemeinschaft kennen – und gleichzeitig das Ziehen der Welt draußen. Dann der Wechsel nach Wien: Studium der

Theologie und Religionspädagogik, eine Beziehung, neue Pläne. Immer wieder tauchte der Gedanke auf, loszulassen und neu anzufangen.

„

Jeder Schritt hat mich geformt.

Rückkehr nach Göttweig

Schließlich kehrte er nach Göttweig zurück, beendete sein Studium in Salzburg, engagierte sich ehrenamtlich in der Krankenhausseelsorge und übernahm 2013 das Jugendhaus in Göttweig. Im Dezember desselben Jahres die Diakonweihe, Pastoraljahr in Paudorf, 2014 die Priesterweihe. „Es war ein mühsamer Weg, aber jeder Schritt hat mich geformt“, sagt er. Danach Kaplan in Paudorf, Mautern, Rossatz und Arnsdorf – bis er 2017 in Gansbach ankam. Seine Aufgabe beschreibt er in drei Worten: Begegnung, Sorge, Da-

sein. Begegnung mit Gott und den Menschen, Sorge um ihren Alltag, Dasein – mittendrin und spürbar. Besonders schätzt er die Menschen der Pfarre: „Die Bodenständigkeit, ihre Herzlichkeit. Und den starken Zusammenhalt. Wenn jemand Hilfe braucht, ist jemand da.“ Selbst packt er auch mit an, etwa bei Festen – kleine Taten, die die Gemeinschaft stärken.

Doch sein Alltag ist anspruchsvoll: Krankenhausseelsorge, die Pfarre Gansbach, Verantwortung als Dechant im Dekanat Göttweig. „Alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Ohne meinen Kalender sag ich nichts“, lacht er. Sein Wunsch für die Zukunft seiner Pfarre: „Dass es weiterhin jemanden gibt, der vor Ort ansprechbar ist und das Leben der Menschen mitlebt – in Freud und Leid.“

Das Gespräch mit P. Benjamin Schweighofer führte Simone Stecher.

Mariä Aufnahme in den Himmel

Am 15. August feierten wir dieses große österliche Fest der Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel. Dabei segnete P. Clemens auch die von Rosemarie und Daniela vorbereiteten Kräuterbüschler. Sie erinnern uns mit den Blumen an die Schönheit, die jeder von uns in sich trägt und mit

den Kräutern an die Heilung, für die die Gottesmutter im Besonderen steht. Am Ende des Gottesdienstes wurden die Kräuterbüschler an die Kirchenbesucher verteilt.

Danke für die dafür gegebenen freiwilligen Spenden!



Sternwallfahrt nach Maria Langegg

Am 31. August um 7:45 starteten wir beim Heurigenlokal Gottfried Pöchlanger unsere Fußwallfahrt nach Maria Langegg. Nach einer kurzen Rast beim Kastlkreuz ging es im Gebet mit Rosenkranz und einer Litanei hinunter nach Maria Langegg, wo wir um 10:45 gemeinsam mit den anderen Pfarren des Pfarrverbands die hl. Messe feierten. Am Ende des Gottesdienstes gratulierten Mandatar Roman Högl und PGR Daniela Schütz P. Clemens, der am 1. September seit 10 Jahren die Pfarre Arnsdorf als Pfarrer betreut.

Ruperti- und Erntedankfest

Am 28. September feierten wir unseren Patron, den hl. Rupert gemeinsam mit dem Erntedankfest. Vom Gemeinschaftshaus zogen wir mit dem Musikverein Arnsdorf zur Kirche. Nach der Segnung der Erntegaben feierten wir den Gottesdienst, der vom Kirchenchor mit Gitarrenbegleitung musikalisch bereichert wurde.

Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zur Agape, wo auch wieder Fairtrade-Schokopralinen von Missio verkauft wurden. Wir bedanken uns bei Familie Högl für den wundervollen Ernteschmuck in unserer Pfarrkirche und bei allen, die zum Fest beigetragen haben.



Rhythmische Messe

Der Gottesdienst am 12. Oktober wurde vom Musikverein Arnsdorf ganz festlich gestaltet. In seiner Predigt zum Evangelium von den „zehn Aussätzigen“ ging P. Columban auf die Bedeutung des Glaubens und der Dankbarkeit ein – "Bin ich denn dankbar?" Wenn wir am Sonntag zur hl. Messe zusammenkommen, bezeugen wir unseren Glauben. Wir danken Gott in der Eucharistiefeier, die übersetzt "Danksagungsfeier" heißt. Im Anschluss lud der Musikverein Arnsdorf zur Agape mit Kaffee/Tee, Kuchen, Brot und Wein ein.



Arbeitseinsatz am Friedhof

Am Samstag, den 25. Oktober, trafen wir uns um 9:00 am Friedhof, um die Wege vom Unkraut zu befreien. Ein herzliches Danke allen, die mitgearbeitet haben, um den Ort der letzten Ruhestätten unserer lieben Verstorbenen zu verschönern. Wir bitten aber auch die Grabbesitzer, die Flächen rund um die Gräber zu pflegen (vom Unkraut zu befreien), damit der Friedhof eine würdige Gedenkstätte bleibt.

Allerheiligen

Im Gedenken an unsere Heiligen, aber auch an alle lieben verstorbenen Angehörigen, feierten wir die hl. Messe, die musikalisch vom Kirchenchor gestaltet wurde. Anstelle der Predigt ließ uns P. Clemens einen zum Evangelium passenden Auszug aus dem Buch "Geschichten von Jesus und seine Leit" vom † Andreas Berghöfer hören. In Wiener Mundart geht er dabei darauf ein, wer in den Himmel kommt und Gott schauen wird und wer sich auf Irrwegen (am "Hoizweg") befindet. Im Anschluss an den Gottesdienst folgten die Reden vom Kameradschaftsbund und vom Bürgermeister sowie die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal. Danach besuchten wir in musikalischer Begleitung vom Musikverein Arnsdorf die Ruhestätten unserer Verstorbenen am Friedhof, wo P. Clemens die Gräber segnete.

Bergmesse auf der Roten Wand

Am Nationalfeiertag fand wieder unsere Bergmesse auf der Roten Wand statt. Viele wanderten durch unsere wundervoll herbstlich gefärbten Wälder, von denen man auch immer wieder einen herrlichen Blick in unser schönes Wachauer Donautal erhaschen konnte, hinauf zur Roten Wand. Da es am Platz beim Gipfelkreuz diesmal leider zu stürmischem war, hielten wir den Gottesdienst auf dem Platz ab, auf dem uns der Musikverein Arnsdorf auch vor und nach der hl. Messe mit köstlichem Essen und Trinken versorgte.

Neuerung im Pfarrverband für Arnsdorf und Rossatz

Die Vorstände der Pfarrgemeinderäte Arnsdorf und Rossatz haben in ihrer Sitzung vom 28. August aufgrund der Änderungen im Pfarrverband und den bestehenden Priestermangel den Beschluss gefasst, dass das Fronleichnamsfest ab dem Jahr 2026 abwechselnd in den Pfarren Arnsdorf und Rossatz stattfinden wird. Beginnen wird im Jahr 2026 die Pfarre Rossatz. Die Feuerwehr, die Vereine sowie die Pfarrbevölkerung aus Arnsdorf sind herzlich eingeladen, am gemeinsamen Fronleichnamsgottesdienst mit anschließender Prozession in Rossatz teilzunehmen. Im Jahr 2027 findet das Fronleichnamsfest in Arnsdorf statt.

Advent und Weihnachtszeit

Der Nikolaus kommt am 5. Dez. um 17:00 in die Katharinenkirche

Wir bitten, die Nikolaussackerl **gut leserlich mit dem Namen der Kinder** zu beschriften und vor Beginn der Feier in der Katharinenkirche abzugeben.

Einladung zur Waldweihnacht

Wir treffen uns am 20. Dez. um 18:00 bei der Pfarrkirche. Von dort gehen wir schweigend zum vorbereiteten Weihnachtsbaum, um uns mit besinnlichen Texten und Liedern auf die Ankunft des Jesuskindes vorzubereiten. Bitte bring eine Laterne und eine Christbaumkerze mit!

Sternsingeraktion

Die Sternsinger werden am **Freitag, 2. Jänner 2026** von Haus zu Haus gehen, um Gottes Segen zu bringen.

Aus dem Leben

Todesfälle

Maria Fendt
Rupert Fasching

Kanzleistunden

im Pfarrhof Mitterarnsdorf
(Hedwig Hirnschall und Daniela Schütz)
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 17:00-18:00

Erstkommunion: Jesus hat mich in sein Herz geschlossen

Zu Christi Himmelfahrt empfingen Jana Amon, Samuel Dober, Theodor Galander, Anja Kitzwögerer und Sarah Kollerus, begleitet vom Lied Jesukindlein das erste Mal die hl. Kommunion. Gott hat ein großes Herz und er hat mich in sein Herz geschlossen. Gott ist die Liebe. So ist auch die Liebe das Wichtigste, was wir einander schenken können. Als Erinnerung an diesen Festtag wurde den Kindern ein Kreuz geschenkt. Bürgermeister Josef Berger überreichte den Kindern eine Erinnerungskarte bei der gemeinsamen Agape.



Foto: Gerhard Preffer

50. Geburtstag von P. Benjamin



Fotos: Veronika Penz

Am 20. Juli feierte P. Benjamin offiziell in der Pfarrkirche seinen 50. Geburtstag. Musikalisch festlich gestaltet wurde dieser Gottesdienst von unserem Kirchenchor und von P. Benjamins Verwandten. Unter den Messbesuchern waren seine Familie, viele seiner Verwandten, Bgm. Josef Berger, Alt-Bgm. Franz Penz, der Bgm. Josef Zottl aus Kottes-Purk, eine Abordnung seiner Heimatfeuerwehr Purk, Mitbrüder aus dem Stift Göttweig, das Seelsorgeteam des UK Krems und eine Abordnung aller Vereine aus unserer Pfarrgemeinde Gansbach. Am Ende der hl. Messe lud P. Benjamin alle Anwesenden zu einer Agape beim Kriegerdenkmal, dabei nahmen viele Gottesdienstbesucher die Gelegenheit wahr, um P. Benjamin persönlich zu gratulieren. Zu Mittag waren die geladenen Gäste in den Pfarrgarten zu einem Mittagessen und zum gemeinsamen Feiern. Die Dunkelsteiner Blasmusik umrahmte dieses Fest feierlich. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die vielen Glückwünsche und Geschenke.

Christophorussammlung mit Fahrzeugsegnung

Wie jedes Jahr danken wir dieses Jahr für Gottes Schutz im Straßenverkehr. Heuer konnte P. Benjamin nicht nur die abgestellten Fahrzeuge segnen, sondern auch das neue Rettungswagen des ASBÖ-Rettungsstelle Gansbach. Die Pfarre sammelte heuer bewusst nicht für die MIVA-Christophorus-Aktion, sie bat die Kirchenbesucher, den dafür vorgesehenen Betrag der Gansbacher Rettungsstelle zu übergeben. Der hl. Christophorus ist der Schutzpatron der Reisenden. Anschließend lud das Rettungsteam zu einer Agape in den Pfarrgarten.



Foto: Elisabeth Graf

Jubiläumsfest 775 Jahre Pfarre Gansbach

Am 24. August feierten wir unser Patrozinium mit unserem neugewählten Abt Patrick Schöder OSB, der musikalisch festlich gestaltet wurde vom Gastchor aus Maria Laach. Heuer feierten wir nicht nur unseren Kirchenpatron, den hl. Bartholomäus, sondern auch das Bestehen der Pfarre Gansbach seit dem Jahre 1250 also 775 Jahre Pfarre Gansbach. Mit 1. September wird die Pfarre Gansbach in den Pfarrverband Mautern eingegliedert, ohne dass vorher mit irgendjemandem das Gespräch gesucht worden wäre. Unser neuer Pfarrer ist P. Clemens Reischl OSB, P. Benjamin wird Pfarrvikar, aber weiterhin für uns erste Ansprechperson. Da wir in diesem Jahr 775 Jahre Pfarre Gansbach begehen durften, gestalteten wir auch das Pfarrfest zweitägig. Es waren zwei besonders schöne Tage, an denen gelacht, getanzt und gefeiert wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, mit ihrem Mithelfen, mit Torten- und Kuchenbacken und mit ihrem Besuch, dass wir dieses Fest so feiern konnten.



Foto: Claudia Siebenhandl

Ehejubiläumsmesse und Ehrungen

Um „Maria Namen“ feiern wir traditionell einen Dankgottesdienst mit unseren Ehejubilaren, musikalisch festlich von unserem Kirchenchor gestaltet. Ein Ehepaar mit 65 Ehejahren folgte dieser Einladung und erhielt vom P. Benjamin den Segen Gottes für weitere glückliche gemeinsame Jahre. Es wurden auch zwei verdiente Kirchenchorsängerinnen geehrt. Frau Erika Stockinger wurde für 50 Jahre



Fotos: Eveline Stich

Erntedankfest

Am Sonntag, dem 5. Oktober feierten wir unser Erntedankfest mit Segnung der Erntekrone am Marktplatz bei der Mariensäule. Danach fand ein gemeinsamer Dankgottesdienst in der Kirche statt, musikalisch festlich gestaltet von unserem Kirchenchor. P. Benjamin betonte in seiner Predigt, vom Wort „Denken“ zum Wort „Danken“ ist nur ein kleiner Unterschied. Wer nachdenkt über sein Leben findet Gründe genug zum Danken. Danach begrüßte P. Benjamin unsere neue Pastoralassistentin Johanna Härtinger und die Pfarrverbandssekretärin Beate Artweger. Beide stellten sich kurz vor. Nach der hl. Messe ging es mit einer Prozession, begleitet von der Dunkelsteiner Blasmusik, der Landjugend mit der Erntekrone, dem Bauernbund, den Kindern mit ihren Traktoren in dem Pfarrgarten zum gemütlichen Teil. Ein herzliches Dankeschön an die Landjugend für das Flechten der Erntekrone, an die Bäuerinnen für das schöne Schmücken der Kirche. Ein Dankeschön auch an unseren Kirchenchorleiter Maximilian Frank, der wieder zur Freude von uns allen ein neues Lied komponiert hat.

und Frau Herta Rainer für 40 Jahre Singen geehrt. P. Benjamin mit einer selbstentworfenen gerahmten Urkunde. Unser Chorleiter, Maximilian Frank schloss sich diesen Glückwünschen an. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zu einer Agape ins Bartholomäuszentrum. Für das Jubelpaar gab es ein Sektfrühstück!

Aus dem Leben

Taufen

Schmotz Hannah
Pfeffer Miriam Theresia
Kitzwögerer Jakob
Dolp-Kernstock
Magdalena
Koppel Olivia Hermine

Todesfälle

Weninger Anna Barbara
Brantner Johann Leopold
Marchhart Franz
Staubmann Johann
Pehmer Josef
Freisleben Josefa Maria

Parrkanzlei

Kanzleistunden jeden
Freitag von 15:00-18:00
Tel. 02753/268



Foto: Charlotte Stich

Kräutersegnung



Bei strahlendem aber heißem Wetter feierten wir die Festtagsmesse zu Mariä Himmelfahrt (15. August) beim Nussbaum im Pfarrhofgarten. Viele hatten Blumen- und Kräutersträuße zur Segnung mitgebracht.

Tiersegnung



Am Welttierschutztag, 4. Oktober – und gleichzeitig Tag des hl. Franz von Assisi – lud die Pfarre Mautern zu einer Tiersegnung in den Pfarrhofgarten ein. Groß oder klein, lebendig oder plüschig – alle wurden von unserem P. Clemens gesegnet. Die Kollekte wurde für das Tierheim Krems abgehalten.

Familienmessen

Beim Verschönerungsverein Mautern wurde am 14. September die Familienmesse zum Dirndl-gwandsonntag gefeiert. Im Mittelpunkt stand das Kreuz. Am Sonntag der Weltkirche (19. Oktober) stand die Familienmesse im Zeichen der Hoffnung, musikalisch gestaltet von der Rhythmusgruppe. Anschließend wurde erstmals ein Pfarrbrunch im Pfarrheim abgehalten. Vielen Dank an alle, die sich



eingebraucht haben, organisiert haben und an alle, die gekommen sind, ein paar schöne Stunden im Pfarrheim verbracht haben, und so zum vollen Erfolg beigetragen haben!



©Dreikönigsaktion

Dreikönigsaktion – Sternsingen

So 4. und Mo 5. Jänner 2026 ab 9:00 starten unsere Dreikönigsgruppen ihre Runden!

Kontakt & Organisation: Beate Artweger 0676/826633022

NEU: Sternsingen als Familie!

Macht als Familien bei der Dreikönigsaktion mit und bringt die weihnachtliche Friedensbotschaft & Segen in die Haushalte eurer Nachbarschaft (umliegende Häuser oder Wohnblock). Wer ist dabei? Eltern/Großeltern/Tanten/Kinder/Geschwister werden zu 3 Königen und 1 Sternträger. Holt euch in der Pfarre Kronen, Stern und Materialien der Dreikönigsaktion und haltet dieses wichtige Brauchtum aufrecht!

Das Sternsingen verwandelt das Leben vieler Menschen zum Besseren. Fr. Godfrey Baraka, Projektpartner aus Tansania, macht das deutlich: „Das Sternsingen macht einen echten Unterschied. Eure Hilfe bringt Kindern und Familien in Tansania Hoffnung, Bildung und bessere Lebensbedingungen. Danke, dass ihr Teil dieser globalen Familie der Liebe und des Mitgefühls seid.“

Erntedank



Mit dem Erntedank am 28. September wurde ein Fest voll Dankbarkeit und Gemeinschaft gefeiert. Die Feier startete auf dem Südtiroler Platz mit der Segnung der Erntekrone, die von der Landjugend Mautern vorbereitet worden war. Die Trachtenkapelle Mautern begleitete die feierliche Prozession durch die Stadt in die Pfarrkirche, wo die Erntedankmesse gefeiert wurde. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Mitfeiernden!

Anschließend lud die Trachtenkapelle zum Frühschoppen im Pfarrgarten, wo zuerst die Jungmusiker und dann die TKM spielten. Für Speis und Trank war gesorgt.

Herbergsuche

In der Pfarre Mautern wandern zwei kleine hölzerne Schreine mit dem Bild von Maria mit dem Jesuskind. Das Bild wird von einer Wohnung in die vereinbarte nächste Wohnung/Haus getragen. Das erinnert daran, dass einst in Bethlehem in der Herberge kein Platz für Jesus war. Mit dabei sind Gebete und Lieder zum Feiern vor dem Bild. Wer in der Zeit bis zum Heiligen Abend das Bild aufnehmen will, kann sich dafür anmelden bei:

Barbara Erian
(für Mautern):
0664/2124098
und

Doris Bogner
(für Hundsheim/
Mauternbach):
0664/1243313



Severinsfest

Am **Do 8. Jänner 2026** feiern wir eine Festmesse zu Ehren des hl. Severin in der Pfarrkirche. Anschließend lädt die Pfarre zum Neujahrsempfang im Severin-Stadl mit Jahresrückblick und Imbiss.

Jungschar auf vollen Touren

An vielen Basteleien konnten sich die Jungscharkinder heuer bereits erfreuen – ob an aus Blähton hergestellten und bunt bemalten Blättern, kleinen Kunstwerken aus Mini – Holzpaletten oder am Herstellen von Insektenhotels. Ein großes Insektenhotel wurde im Zuge der Tiersegung im Pfarrhofgarten gesegnet und danach im Bereich des Jungscharturmes befestigt. Spiel und Spaß auch im Freien runden unsere Stunden ab.

Peter Granser



Pfarrkalender 2026

Auch 2026 gibt es wieder einen Pfarrkalender! Er bietet viele Fotos aus dem Mauterner Leben, Heilige des Tages, Gedenktage und Terminkalender. Danke allen Inserenten, Sponsoren und Spendern!

Aus dem Leben

Taufen

Antonia Charly Horacek, Charly Bernhard Ruhofer, Laurenz Franz Kodeska, Corvin Frederik Schmied, Marlene Kern, Emma Mang-Siedler

Hochzeiten

Julia Margetich und Benedikt Willner
Anna Brunnthaler (Daferner) und Gregor Brunnthaler
Michaela Gruber (Suchanek) und Andreas Gruber
Kerstin Siedler und Christian Mang

Todesfälle

Helmut Fragner, Helmut Trautsamwieser, Maria Schneider, Elisabeth Gummerer-Hofmann, Ingrid Fleißner, Anton Bönisch, Herta Mader, Alois Steinmaßl, Barbara Kuntner, Herlinde Trinko, Anneliese Benedikter, Elsa Kronister, Karl Graf, Franz Fuchs, Franz Jagsch, Nikolaus Becker

Erntedank

Beim Erntedankfest am 12. Oktober brachten die Kinder die Erntekrone und ihre Gaben zum Altar und dankten mit einem Lied und einem Tanz Gott für die Schöpfung und ihre guten Gaben.

„Vergiss nicht zu danken“, war nicht nur ein Appell von P. Columban in seiner Predigt, sondern auch das Begrüßungslied der schwungvollen Familienmesse, die von der Singgruppe musikalisch gestaltet wurde. Nach der hl. Messe wurden Schokopralinen verkauft: Danke für die Spenden von € 390,40, die Missio zugutekommen!



Segnung Oldtimertraktoren

Bei strahlendem Herbstwetter wurde Anfang Oktober vom Traktor Veteranenclub Prinzendorf eine Andacht in der Wallfahrtskirche gefeiert. Im Anschluss wurden die Oldtimertraktoren gesegnet.



Aus dem Leben

Hochzeiten: Nicole Gessl (Jungwirth) und Thomas Gessl, Christina Mayrhofer (Berger) und Matthias Mayrhofer

Todesfälle: Dr. Norbert Zeger

Roratemessen

Im Advent laden wir herzlich zu den Roratemessen ein, die wir jeweils um 18:00 in den Dorfkapellen unserer Pfarre feiern:

am 2.12. in Wolfenreith, am 9.12. in Scheiblwies, am 23.12. in Schenkenbrunn.

Sternsingen 2026: „Heilige Könige“ singen vom Frieden und bringen Segen

Auch 2026 werden die „Heiligen Drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr in jedes Haus bringen. Die gesammelten Spenden sind wirksame Hilfe für unsere Mitmenschen in den Armutssregionen der Welt.

Auch in unserer Pfarre sind die Sternsinger unterwegs:

am 2. Jänner in Scheiblwies,
am 3. Jänner in Geyersberg/Nesselstauden,
am 4. Jänner in Wolfenreith und in Maria Langegg,
am 6. Jänner in Schenkenbrunn.

Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen! Herzlichen Dank!



Sternsingermesse 2025

Gelungener Start im Wallfahrtsmuseum



Foto: Josef Hadrbolec

Führungen im Wallfahrtsmuseum Maria Langeegg

Termine 2026:

Samstag, 11.4.26

14:00 und 15:00

Samstag, 2.5.26 14:00

Samstag, 6.6.26 14:00

Samstag, 15.8.26 14:00

Sonntag, 13.9.26 14:00

Samstag, 3.10.26 14:00

DAUER JEWELS

1 Stunde 15 Minuten

An die 200 Interessierte besuchten von Anfang September bis Mitte Oktober das wiedereröffnete Wallfahrtsmuseum. Ein Großteil davon wollte auch durch die Ursprungskapelle und die Wallfahrtskirche geführt werden. Das Führungsteam bestehend aus Elisabeth Schindler, Christine Nussbaumer und Peter Granser wird – nach der Wintersperre – im April durch Eva Granser ergänzt.

So kann gewährleistet werden, dass unsere monatlichen Fixtermine, aber auch Gruppenführungen 2026 abgewickelt werden können.

Ab nächstem Jahr sind auch altersgerechte Kindergruppenführungen möglich. Der Museumsshop wurde im September gut bestückt und wieder zugänglich gemacht.

Unterstützen Sie den Verein der Freunde und Förderer der Wallfahrtskirche!



Am 8. Dezember feiert der Verein den Jahrestag seiner Gründung. Die Festmesse um 9:00 wird wieder durch die Neumarkter Weisenbläser musikalisch gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst wird auch eine Führung durch die Kirche und das Wallfahrtsmuseum angeboten.

Seit 2018 unterstützt der Verein Restaurierungen und Erhaltungsmaßnahmen in und um die Kirche finanziell, mit einer Reihe von Benefizveranstaltungen und viel Arbeit in Eigenregie. Auch zukünftig braucht es viele Unterstützer aus nah und fern, um dieses Kleinod zu erhalten. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 15,00 Euro können Sie dem Verein beitreten.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins findet am 4. Jänner 2026 um 8:45 im Langeggerhof statt. Neue Mitglieder sind dabei herzlich willkommen!

Vier Schritte im Advent

Grüßend trittst du bei mir ein:

Heute, mein Gott, verkündet dein Engel deinen Weg in unser Leben.

Heute kommst du herab zu uns, nimmst du unsere Schwachheit an, wirst Mensch.

Heute, mein Gott, sprich dich hinein in mein Leben, vertraue dich mir an.

Heute, mein Gott, erwähle mich zu deiner Wohnung, Mensch zu werden in dir.

Katharina Schridde



Patrozinium: Hl. Laurentius

Am 10. August feierten wir das Patrozinium in der Filialkirche St. Lorenz. Ein Ensemble der Trachtenkapelle Rossatz gestaltete den Gottesdienst zu Ehren des hl. Laurentius. Im Anschluss luden Familie Gallhofer und die Pfarre zur gemeinsamen Agape am Donauradweg.



Erntedank



Kräutersegnung – Mariä Himmelfahrt



Zum Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August feierte P. Wolfgang gemeinsam mit der Pfarrgemeinde die hl. Messe. Am Ende der Messe wurden die von den Pfarrfrauen gebundenen Kräuterbüschel gesegnet und anschließend an alle Messbesucher verteilt. Die geweihten Kräuter sollen Schutz und Segen für das kommende Jahr bringen.

Am 5. Oktober 2025 feierten wir mit P. Clemens das Erntedankfest. Der Kirchenchor unter der Leitung von Waltraud Weiss gestaltete mit verschiedenen Gesängen die hl. Messe. Danke an alle Pfarrfrauen für die festliche Dekoration der Pfarrkirche und allen, die zum Gelingen unseres Erntedankfestes beigetragen haben. Im Anschluss lud die Pfarre zur gemeinsamen Agape in den Schlosshof.



Geburtstagsjubiläen

In den vergangenen Monaten gab es in unserer Pfarre drei Geburtstagsjubiläen, zu denen wir auf diesem Wege auch noch einmal gratulieren möchten. Rosmarie Schauer und ihr Gatte Ing. Wilhelm Schauer feierten im Juli ihren 85. Geburtstag. Beide waren für die Pfarre lange Zeit sehr engagiert. Bei einem fröhlichen Miteinander gratulierte auch die Pfarre mit P. Clemens im September unserer rüstigen Jubilarin Hilde Weiß zu ihrem 90. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilaren weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen!



Besuch aus Bayern

Am 12. Oktober besuchte eine Abordnung der Gemeinde Offenberg, das zur Pfarreiengemeinschaft Metten (Bayern) gehört, mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten die hl. Messe. P. Benjamin zelebrierte gemeinsam mit Altabt Wolfgang aus dem Kloster Metten die hl. Messe. Die Gemeindeparknerschaft zwischen Rossatz-Arnsdorf und dem Markt Metten feierte im letzten Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Immer wieder ist Altabt Wolfgang auch unterm Jahr auf Besuch bei uns in Rossatz-Arnsdorf. Im Anschluss an die hl. Messe hielten wir im Schlosshof eine Agape ab.



Waltraud und Günter Weiß gaben unseren Gästen aus Bayern interessante Ausführungen über Rossatz und im Genauer über das Schloss.

Aus dem Leben

Todesfälle

Dr. Werner Merk, Hans Hofer, Maria Schneider

Advent- und Weihnachtszeit

Fr 5. Dez. um 17:00 – Nikolausfeier in der Pfarrkirche
Mo 8. Dez., Mariä Empfängnis, um 10:00 – Festmesse mit dem Kirchenchor

Vorweihnachtliche Veranstaltungen in der Pfarrkirche:

- Sa 29. Nov. um 17:00 – Adventkonzert der Blockflöten & Jungbläser
- So 30. Nov. um 17:00 – Adventliche Stunde mit dem Kirchenchor
- So 14. Dez. um 17:00 – Kirchenkonzert der Trachtenkapelle

Sa 20. Dez. um 6:30 – Rorate bei Kerzenschein, anschließend Frühstück im Pfarrhof

Mi 24. Dez. – Heiliger Abend

- 10:00 – Friedenslicht im Pfarrhof zur Abholung
- 16:00 – Kindermesse in der Pfarrkirche
- 22:00 – Turmblasen der Trachtenkapelle
- 22:30 – Christmette mit der Trachtenkapelle

Do 25. Dez. – Christtag – um 10:00 – Festmesse mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Fr 26. Dez., 10:00 , hl. Stephanus, Wortgottesfeier in der Pfarrkirche

Mi 31. Dez., 18:30, Silveste, Altjahresmesse in der Pfarrkirche, anschl. Altjahrausblasen der TK Rossatz

Di 6. Jänner 2026, 10:00, Erscheinung des Herrn, Festmesse mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Vorweihnachtliche Klänge

Im Advent gibt es wieder zahlreiche musikalische Beiträge von unserer Trachtenkapelle und dem Kirchenchor. Neben dem Adventkonzert der Blockflötenkinder und Jungbläser der TK Rossatz am ersten Adventwochenende, sowie dem Kirchenkonzert der Trachtenkapelle Rossatz am dritten Adventsonntag gestalten auch an den anderen Adventsonntagen Ensembles der Trachtenkapelle die Gottesdienste. Mit besinnlichen und rhythmischen Klängen werden wir auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Die Details finden Sie unter den Terminen. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit!

Sternsingeraktion

Die Sternsinger sind am **Freitag, 2. Jänner 2026** ab 9:00 in Kienstock St. Lorenz, Rührsdorf, Rossatz & Rossatzbach unterwegs.

Friedensgebet

Friedensgebet mit dem Gebetskreis in der Pfarrkirche an den Montagen
 1. Dez., 12. Jänner 2026 und 9. Feb. 2026
 um 18:00

101 JAHRE RADIO IN ÖSTERREICH LIEDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Wer am Dienstag dem 30. September nicht beim Vortrag von Franz Graf dabei war, hat einiges versäumt. Mit großem Wissen und viel Humor erzählte der Historiker in einem Bildvortrag über die technische Entwicklung und wesentliche Ereignisse in der Geschichte des Radios in Österreich. Die spontan entstandene KBW-Band mit Karoline Redl-Lenk, Sabine Harrer und dem Gitarristen Albert Bacher spielte bekannte und weniger bekannte Melodien aus vielen Jahrzehnten, das Publikum sang mit großer Freude mit.

Jubiläums-Orgelkonzert

Vor 50 Jahren wurde die Orgel, die in der Amtszeit von Pfarrer P. Hartmann Scheuhammer OSB von OBM Gerhard Hradetzky errichtet wurde, geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Aus diesem Anlass fand am Sonntag, dem 24. August, ein Jubiläumskonzert statt, bei dem Prof. Dr. Peter Planyavsky musikalisch dasselbe Programm bestritt wie vor 50 Jahren als Organist beim Eröffnungskonzert. Das Besondere und Erfreuliche des Konzertabends war, dass neben vielen Gästen die Akteure von damals als Ehrengäste auch diesmal wieder anwesend sein konnten: P. Hartmann, OBM Hradetzky und Prof. Planyavsky.



Aus dem Leben

Hochzeiten

Eva Waldbauer und Stefan Rottenbücher

Todesfälle

Werner Janacek, Elisabeth Jurkowitsch



Fußwallfahrt nach Mariazell

Überraschender Besuch von Pferden während der Bibelrunde!

JUGO – chillen mit GOTT!

Unter diesem Titel verbirgt sich die neue Initiative, die von Jugendlichen aus unserer Pfarre ausgeht: Jeweils am letzten Sonntag im Monat gibt es seit September einen **Jugendgottesdienst** für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20+ Beginn jeweils um 17:00.

Unter der Leitung von unserer Pastoralassistentin Johanna wird der Jugendgottesdienst (=JUGO) abwechselnd in den Pfarren Unterbergern oder Mautern gefeiert. Dass nach dem Gottesdienst Zeit zum Austausch sein wird, versteht sich bei Jugendlichen von selbst!

Wir freuen uns auf dich, sofern DU zwischen 15 und 20+ bist!

DU&ICH



Familienmesse am Weltmissionssonntag in der Pfarrkirche Unterbergern: Mit einem kleinen Theaterstück haben die Kinder das aktuell höchst gefährliche Leben im Südsudan ins Bewußtsein gerufen. Es gilt, Brücken zu bauen und zu helfen. Die Einnahmen durch den Schokoladen- und Chipsverkauf werden einen Beitrag leisten, um dort Schulen und Krankenhäuser zu bauen.

Hirtenspiel und Friedenslicht

Derzeit werden schon die Kinder „rekrutiert“, die wieder beim Hirtenspiel am Heiligen Abend mitspielen wollen. Die Kinder sind die Ersten, die die Weihnachtsbotschaft in unserer Pfarre verkünden und damit viel Freude auslösen.

Wann: 24.12., um 15:30

Wo? Bei Schönwetter am Kirchenplatz und in der Pfarrkirche.

Ab dem späten Vormittag kann am Heiligen Abend beim Eingang zur Seitenkapelle (=Taufkapelle) das Friedenslicht abgeholt werden.

Die Sessio

Liturgische Gestaltung des Altarraums

Bei unserer Kircheninnenrenovierung von 2015 waren vier Etappen vorgesehen, die je nach den finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden sollten. Drei davon sind bereits realisiert: Die Raumschale, neue Kirchenbänke und die Erneuerung der Taufkapelle. Offen ist noch die liturgische künstlerische Ausgestaltung des Altarraums – damit ist gemeint: das Taufbecken, der Altar, der Ambo und die Sessio. Letztere konnte in den vergangenen Monaten umgesetzt werden.

Worum geht es bei der Sessio? Warum verdient die Sessio solche Beachtung?

Die sogenannte „**Sessio**“ ist der Sitz für den Priester, der der liturgischen Feier vorsteht. Die Funktion der Sessio besteht darin, dem Priester einen Ort zu geben, von wo aus er seiner Aufgabe als Leiter des Gottesdienstes gut gerecht werden kann.

Nach den liturgischen Regeln steht die Sessio klar im Altarbereich, weil damit auch die tiefe spirituelle Bedeutung deutlich wird, auf die das Zweite Vaticanum in der Liturgiekonstitution hingewiesen hat: in der Person des Priesters, der den Gottesdienst leitet und den priesterlichen Dienst vollzieht d.h. „in persona Christi“ handelt, wird Christus repräsentiert inmitten seiner Kirche.



Erskommunionfeier 2026

Auch im Jahr 2026 wird die Erstkommunionfeier wieder gemeinsam in Maria Langegg stattfinden. Als Termin ist der Pfingstmontag ins Auge gefasst: 25. Mai, um 9:00.

Adventliches in Unterbergern

Unsere „Singgemeinschaft“ wird am **3. Adventsonntag** wieder zu einem **Adventkonzert** einladen und adventlich einstimmen: Beginn 17:00! Mitwirkende werden der „Saitenklang“ und der „Dreiklang“ sein – alle unter der bewährten Leitung von Gabriela Rameis.

Die **Roratemesse** (benannt nach dem lateinischen „Rorate coeli desuper“ = „Regnet den Erlöser herab“) ist die Marienmesse der Kirche im Advent – bei Kerzenlicht!

Herzliche Einladung: Mittwoch, 10.12. und Mittwoch, 17.12. – **Beginn: 6:00!!!**

Anschließend gemeinsames Frühstück für alle.

Sternsinger

Zum Beginn jeden Neuen Jahres gehört es zu unserer Tradition, dass die Sternsinger durch unser Dorf ziehen und allen den Segenswunsch für das neue Jahr überbringen und an die Türen schreiben:

20 + Christus + Mansionem + Benedicat + 26
= lateinisch: Christus segne dieses Haus!

Zusätzlich werden die Kinder und Jugendlichen auch die **Dreikönigsaktion** zugunsten von Benachteiligten dieser Welt durchführen. Sie bitten – wie immer – um gute Aufnahme!

Wann werden sie unterwegs sein?

Am 6. Jänner 2026 – ab 09:00!

Kollekten

Folgende Kollekten wurden durchgeführt:

Caritas Augustsammlung

(gegen den Hunger in der Welt) € 250,-

Weltdienstsonntag € 215,-

Danke und Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben.

Termine

Arnsdorf

November			
SO	30.	8:30	1. Adventsonntag – mit Adventkranzsegnung und Verabschiedung von unserem Diakon und PKR Franz Hick (gestaltet von der Singgruppe)
Dezember			
DO	4.	6:30	Roratemesse (Katharinenkirche) – Frühstück
SO	7.	8:30	2. Adventsonntag
MO	8.	8:30	Hochamt – Mariä Empfängnis
SO	14.	8:30	3. Adventsonntag
DO	18.	6:30	Roratemesse (Katharinenkirche) – Frühstück
SA	20.	18:00	Waldweihnacht (Treffpunkt: Brunnplatz)
SO	21.	8:30	4. Adventsonntag
MI	24.	16:30	Christmette für „Groß und Klein“
DO	25.	8:30	Christtag: Hochfest der Geburt Christi
FR	26.	8:30	Fest des hl. Stephanus
SO	28.	8:30	Fest der Heiligen Familie
MI	31.	18:00	Silvester: Jahresschlussmesse
Jänner 2026			
DO	1.		KEINE hl. Messe
FR	2.		Sternsinger sind unterwegs
SO	4.	8:30	Hl. Messe
DI	6.	8:30	Hochfest der Erscheinung des Herrn
Februar			
SO	1.	8:30	Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess
MO	2.	18:30	Mariä Lichtmessfeier des Pfarrverbandes – Maria Langegg
MI	18.	18:30	Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes
Sonntagsgottesdienst: 8:30			
Wochentagsgottesdienste:			
Donnerstag: 18:30 hl. Messe in der Katharinenkirche			

Rossatz

Dezember			
MO	1.	18:00	Friedensgebet
FR	5.	17:00	Nikolausfeier
MO	8.	10:00	Mariä Empfängnis – gestaltet von Kirchenchor und Bläsergruppe
SA	20.	06:30	Roratemesse, anschl. Frühstück
MI	24.	16:00	Kindermette
		22:30	Christmette – vorher Turmblasen
DO	25.	10:00	Christtag: Hochfest der Geburt Christi
FR	26.	10:00	Fest des hl. Stephanus – Wortgottesfeier
MI	31.	18:30	Silvester: Jahresschlussmesse
Jänner 2026			
FR	2.		Sternsinger sind unterwegs
DI	6.	10:00	Hochfest der Erscheinung des Herrn
MO	12.	18:00	Friedensgebet
Februar			
MO	2.	18:30	Mariä Lichtmessfeier des Pfarrverbandes – Maria Langegg
MO	9.	18:00	Friedensgebet
MI	18.	18:00	Aschermittwoch, Wortgottesfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
Sonntagsgottesdienst: 10:00			
Wochentagsgottesdienst:			
Mittwoch: 18:00			

Mautern

Dezember			
MI	3.	6:30	Roratemesse mit Firmlingen, anschl. Frühstück
FR	5.	17:00	Nikolausfeier – Pfarrkirche
MO	8.	10:00	Mariä Empfängnis
MI	10.	6:30	Roratemesse, anschl. Frühstück
SO	14.	17:00	Vorweihnachtliches Singen des Männergesangsvereines – Pfarrkirche
MI	17.	6:30	Roratemesse, anschl. Frühstück
SO	21.	16:00	Weihnachtskonzert Trachtenkapelle Mautern, anschl. Glühwein
MO	22.	17:00	Advent- und Sonnwendfeier in Hundsheim
MI	24.	16:00	Kindermette – Pfarrkirche
		16:00	Krippenandacht in Baumgarten
		21:00	Christmette – anschl. Turmblasen
DO	25.	10:00	Christtag: Hochfest der Geburt Christi
FR	26.	10:00	Patrozinium: Fest des hl. Stephanus mit „Chorus Musica Favianis“
MI	31.	17:00	Silvester: Jahresschlussandacht – Wortgottesfeier
Jänner 2026			
DO	1.	10:00	Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria
MO	5.		Sternsinger sind unterwegs (ab 9:00)
DI	6.	10:00	Familienmesse
			Sternsinger sind unterwegs (ab 9:00)
DO	8.	18:00	Messe zum Fest des hl. Severin – anschl. Neujahrsempfang im Severin-Stadl
Februar			
MO	2.	18:30	Mariä Lichtmessfeier des Pfarrverbandes – Maria Langegg
MI	18.	18:00	Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes
Sonntagsgottesdienste: 10:00			
Vorabendmesse am Samstag: 18:00			
Wochentagsgottesdienste:			
Dienstag: 18:00 Magdalenenkapelle Baumgarten, Pfarrkirche oder Johanneskirche Hundsheim			
Mittwoch: 10:30 Severinheim			
Freitag: 17:00 Pfarrkirche (wenn kein Begräbnis)			
Eucharistische Anbetung (Gebetskreis): Jeden 1. Donnerstag/Monat in der Pfarrkirche			

Gansbach

November			
FR	28.	19:00	Adventeininstimmung Dunkelsteiner Männerchor – Pfarrkirche
SA	29	15:00	Adventeininstimmung Senioren – Bartholomäuszentrum
SO	30.	9:00	1. Advent mit VS Gansbach; Adventkranzsegnung
Dezember			
SA	6.	6:30	Roratemesse
MO	8.	8:30	Hochfest Mariä Empfängnis
SA	13.	6:30	Roratemesse
SA	20.	6:30	Roratemesse
MI	24.	15:00	Krippenandacht in der Pfarrkirche

Termine

		22:00	Christmette mit Kirchenchor
DO	25.	9:00	Christtag: Hochfest der Geburt Christi mit Kirchenchor
FR	26.	8:30	Fest des hl. Stephanus
MI	31.	15:00	Jahresschlussandacht in der Pfarrkirche

Jänner 2026

DO	1.	8:30	Hochfest der Gottesmutter Maria; Neujahr
FR	2.		Sternsinger unterwegs
SA	3.		Sternsinger unterwegs
DI	6.	8:30	Hochfest Erscheinung des Herrn mit Kirchenchor

Februar

SO	1.	8:30	Mariä Lichtmessfeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen
MO	2.	18:30	Mariä Lichtmessfeier des Pfarrverbandes – Maria Langegg
MI	18.	18:00	Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes

Sonntagsgottesdienst: 8:30

Wochentagsgottesdienste:

Täglich: 8:00 oder 18:00

Gottesdienstzeiten auf der Homepage: www.pfarregansbach.at oder im Schaukasten vor der Kirche

SO	18.	10:00	Familienmesse
SO	25.	8:30	Wort-Gottes-Feier mit PAss. Johanna
		17:00	Jugendgottesdienst

Februar

MO	2.	18:30	Mariä Lichtmessfeier des Pfarrverbandes – Maria Langegg
MI	18.	19:00	Aschermittwoch: Bußgottesdienst
SO	22.	10:00	Familienmesse: Vorstellung der Erstkommunikanten
		17:00	Jugendgottesdienst

Sonntagsgottesdienst: 8:30

Wochentagsgottesdienste:

Mittwoch: Unterbergern, **Donnerstag:** Oberbergern
Uhrzeit siehe Gottesdienstordnung oder Homepage

Unterbergern

November			
SO	30.	8:30	1. Adventsonntag (mit Adventkranzweihe) ab 9:30 Pfarrkaffee
		10:00	Familiengottesdienst mit PAss. Johanna (mit Adventkranzweihe)
		17:00	Jugendgottesdienst

Dezember

SO	7.	8:30	2. Adventsonntag
MO	8.	8:30	Mariä Empfängnis: Wort-Gottes-Feier mit PAss. Johanna
MI	10.	6:00	Roratemesse
SO	14.	8:30	3. Adventsonntag
		17:00	Adventliedersingen
MI	17.	6:00	Roratemesse
SO	21.	8:30	4. Adventsonntag
MI	24.	15:30	Hirtenspiel – open air (mit Friedenslicht!)
		22:00	Heiliger Abend: Christmette (Laternen mitbringen)
DO	25.	8:30	Christtag: Hochfest der Geburt Christi
FR	26.	8:30	Fest des hl. Stephanus (Freundeskreis)
SO	28.	8:30	Fest der Heiligen Familie
		10:00	Familiengottesdienst
MI	31.	17:00	Silvester: Jahresschlussmesse

Jänner 2026

DO	1.	8:30	Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria
		18:30	Friedensgebet bei der „Toten Frau“ (Treffpunkt: Kapelle Oberbergern)
DI	6.		Die Sternsinger sind unterwegs! (ab 9:00)
		17:00	Hochfest der Erscheinung des Herrn – Dreikönig
SO	11.	8:30	Fest der Taufe des Herrn

November

SO	30.	10:45	1. Adventsonntag mit Adventkranzweihe
		17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern

Dezember

SA	6.	17:30	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
		18:00	Hl. Messe mit Heilungsgebet und Anbetung
SO	7.	10:45	2. Adventsonntag mit Vorstellung der Erstkommunikanten
MO	8.	9:00	Mariä Empfängnis: Gründungsmesse mit den Neumarkter Weisenbläsern
		10:45	Hochamt
SO	14.	10:45	3. Adventsonntag
SO	21.	10:45	4. Adventsonntag
MI	24.	20:00	Heiliger Abend: Christmette
DO	25.	10:45	Christtag: Hochfest der Geburt Christi
FR	26.	10:45	Fest des hl. Stephanus
SO	28.	10:45	Fest der Heiligen Familie
MI	31.	17:00	Silvester: Jahresschlussmesse

Jänner 2026

DO	1.	10:45	Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria
SA	3.	17:30	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
		18:00	Hl. Messe mit Heilungsgebet und Anbetung
DI	6.	10:45	Hochfest der Erscheinung des Herrn – Dreikönig
		17:00	Jugendgottesdienst in Mautern

Februar

MO	2.	18:30	Mariä Lichtmeß: Festgottesdienst mit Kerzenweihe und Licherprozession
SA	7.	17:30	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
		18:00	Hl. Messe mit Heilungsgebet und Anbetung

Aschermittwoch

Sonntagsgottesdienste: 10:45

(Beichtgelegenheit ab 10:15)

Vorabendmesse mit Heilungsgebet:

Jeden 1. Samstag im Monat, Herz Mariä Samstag:

17:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

18:00 hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung

Faszinierendes Andalusien

Zu einer achttägigen Kultur- und Pilgerreise (13.-20. April 2026) lade ich herzlich ein. Die Fahrt nach Spanien führt uns über Málaga nach Ronda und Gibraltar. Wir pilgern in den Marienwallfahrtsort El Rocio und von dort reisen wir weiter nach Sevilla mit seinen schönen Kirchen und Palästen und ins einzigartige Cordoba. Auch Granada mit der weltberühmten Alhambra bringt uns in Berührung mit der maurischen Kultur. Die Weißen Dörfer und der Ausblick auf die Sierra Nevada sorgen für eindrucksvolle Erlebnisse. Wir reisen mit der Loosdorfer Fa. Edtbrustner. Geistliche Leitung: P. Clemens.

Preis für 8 Tage im Doppelzimmer mit Halbpension, inkl. aller Fahrten von Mautern weg, Flüge, Eintritte: € 1.995,-. Einzelzimmer: € 2.395,-
Infos und Anmeldung: Sekretariat des Pfarrverbandes Mautern, 02732/82923 pv-mautern@dsp.at
Anmeldeschluss: 8. Dezember 2025



Wer will noch wach sein

Wer will noch wach sein,
wo man sich so leicht betäuben kann!
Wer will noch warten, wo man alles kaufen kann!
Wer will noch träumen,
wo doch Realismus gefragt ist!
Wer wach ist, kann erschrecken.
Wer wartet, kann alt aussehen.
Wer träumt, kann enttäuscht werden.
Aber nur, wer wache Sinne hat,
wird die Schreie der Leidenden hören.
Nur wer warten kann,
wird die Sehnsucht nach Leben spüren.
Nur wer träumen kann,
wird die Sehnsucht nach dem Retter spüren.

Aus: Magnifikat, Das Stundenbuch. Dezember 2003



P. Columban „70“

In der Pfarrkirche von Unterbergern und in den Dorfkapellen der Pfarre Maria Langegg wurde des „runden“ Geburtstags gedacht.



Großartige Reise nach Frankreich

Die Bretagne und die Normandie – das waren die Ziele unserer Frankreichreise vom 23. Juni bis 1. Juli 2025. 42 Personen nahmen an unserer Pfarr- und Kulturreise teil, die wir mit Kneissltouristik unternahmen. Mit dem Mauterner Historiker Christoph Benedikter hatten wir wieder einen ausgezeichneten Reiseleiter. Die spirituelle Begleitung hatte P. Clemens inne. Wer Interesse hat: Eberhard Mayer vom Reiseteam hat einen ganz tollen einstündigen Reisefilm erstellt, der auf DVD oder Blue Ray im Büro des Pfarrverbandes erhältlich ist.
T 02732/82923.

Aussprache und Beichtgelegenheit

bei P. Benjamin: (jederzeit nach telefonischer Vereinbarung)

Samstag, 13. Dezember, 15:00-17:30/ Pfarrhof Mautern

Donnerstag, 18. Dezember, 17:00-20:00/ Pfarrkanzlei Gansbach

Freitag, 19. Dezember, 17:30-18:30/ Pfarrkirche Mautern

Samstag, 20. Dezember, 10:00-13:00/ Pfarrkanzlei Gansbach

bei P. Columban:

Mittwoch, 10. Dezember, 18:30-19:30/ Pfarrkirche Rossatz

Donnerstag, 11. Dezember, 19:00-20:00/ Pfarrkanzlei Unterbergern

Samstag, 13. Dezember, 8:30-12:00/ Pfarrkanzlei Unterbergern

Samstag, 20. Dezember, 9:00-12:00/ Pfarrhof Mautern

In **Arnsdorf und Unterbergern**: Jedem Adventsonntag, 8:00-08:25/ Pfarrkirche

In **Gansbach**: An jedem Adventsonntag 8:00-08:25/ Pfarrkanzlei

In **Maria Langegg**: An Sonn- und Feiertagen von 10:15-10:40/ Wallfahrtskirche

In **Mautern**: Eine halbe Stunde vor Beginn jeder Sonntagsmesse/ Pfarrkirche



25 Jahre Zeit-Stele am Bäckerberg Unterbergern!

Im Millenium, im Jahr 2000 haben P. Hartmann und P. Gabriel am Bäckerberg eine Zeit-Stele errichten lassen, die nach oben hin offen ist – wie alle Zeit. Das benediktinische zentrale Wort „Höre“ am oberen Ende der Stele will Signal sein, alle Sinne zu öffnen, um eine Gesinnung zu ermöglichen, die Einsicht wachsen lässt: Die Gerechtigkeit wird jene Frucht sein, die die Menschheit zusammenführt.

In ökumenischer Ausrichtung trägt die Stele eine zukunftsweisende, bleibende Botschaft in sich:

„Der Friede ist eine Frucht der Gerechtigkeit!“ (Jesaja 32)

Angebote zur Glaubensvertiefung in der Fastenzeit

- Schweige- und Einzelexerzitien (mit Fasten):** 8.3. (18:00)-13.3. (13:30) Leiter: P. Christian. Ort: Exerzitienhaus Stift Göttweig. **Anmeldung:** 0664/80181/333, exerzitien@stiftgoettweig.at
- Exerzitien im Alltag:** Leiter P. Columban und Team. Zwei Terminangebote:
Montag: 23.2., 2.3., 9.3., 16.3. und 23.3. – jeweils von 19:00-21:00.
Mittwoch (mit Kinderbetreuung): 18.2., 25.2., 4.3., 11.3., 18.3. und 25.3. – jeweils von 08:30-10:30. An diesen Tagen trifft sich die Gruppe zum Austausch. Anhand einer vorgegebenen Mappe gibt es für zuhause eine eigene Vorlage pro Tag, wo etwa eine halbe Stunde Zeit für die persönliche Meditation investiert werden soll. Ort: Exerzitienhaus Stift Göttweig **Anmeldung:** 0664/80181/333



Ehevorbereitungskurs

„6 Abende für ein Leben lang!“ Unter diesem Motto lädt die Schönstatt-Familienbewegung zum Ehevorbereitungskurs in Göttweig ein. Der paarzentrierte Kurs (Vortrag/Impuls und Paargespräch, keine Gruppenarbeit) bietet Raum, die eigene Partnerschaft zu vertiefen: Was ist uns wichtig? Was wollen wir gemeinsam gestalten? Welches Profil soll unsere Beziehung haben? **Termine:** 13.2., 20.2., 27.2., 6.3., 13.3. und 20.3., jeweils 19:00-22:00. **Ort:** Exerzitienhaus Stift Göttweig.

Leitung: Familientrainer-Ehepaare und P. Columban.

Infos: www.traut-euch.at

Digital Detox für den inneren Frieden

Das Smartphone ist unser ständiger Begleiter – doch oft auch unser größter Stressfaktor. Wer es ab und zu beiseitelegt, entdeckt, wie gut echte Begegnungen tun.

Sind wir ehrlich, ohne Handy wären die meisten von uns aufgeschmissen. Rund 80 Mal entsperrt ein durchschnittlicher Nutzer sein Smartphone. Frauen im Alter von 16-24 Jahren verbringen laut Studien ca. 3 Stunden und 40 Minuten täglich auf TikTok. Dabei birgt das Schauen der Kurzvideos oft die Gefahr, sich mit anderen zu vergleichen. Das ständige swipen zum nächsten Video und wieder zum nächsten macht es fast unmöglich, in der offline- Welt zur Ruhe und zum inneren Frieden zu finden.

Gönn dir 'mal 'ne Pause!

Das Handyexperiment des ORF zeigt ganz klar: Ohne Handy sind wir weniger gereizt und glücklicher. Na klar, 3 Wochen ohne Handy ist in unserem Alltag oft gar nicht machbar. Trotzdem macht es Sinn, hin und wieder das Smartphone zur Seite zu legen und zu vergessen. Probier's einmal aus

und nimm dir bewusst Zeit, deiner Umgebung, deinen Freunden und deiner Familie im „echten Leben“ zu begegnen. Du wirst sehen: jede Begegnung ist wertvoll.



Jeder Begegnung ist wertvoll.



Foto: Adobe Stock



Foto: Matthias Frager / A Downstairs Affair

Lese-Tipp:

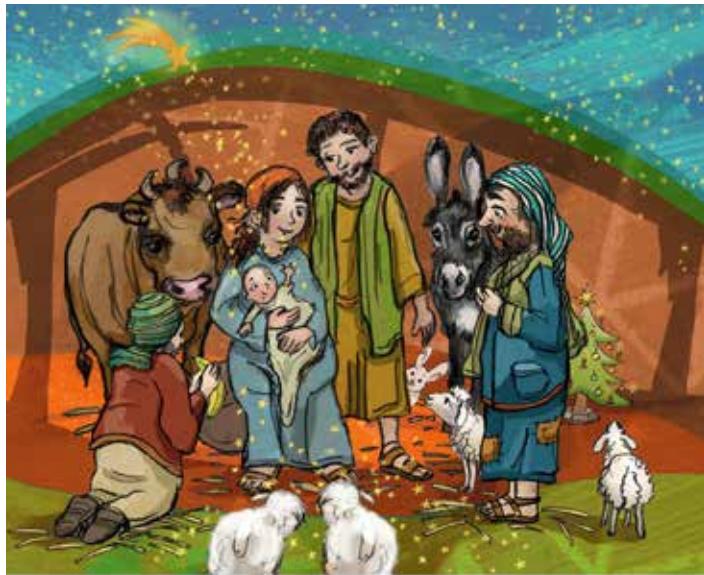
Friedens-Rap
von Stephan Sigg

Stephan Sigg bringt das alte Gebet von Franz von Assisi in die Gegenwart des 21. Jahrhunderts. Mit peppigen Worten zeigt er jungen Lesern: Jede und jeder von uns kann die Welt zum Positiven verändern und einen Teil zum Frieden beitragen!



Trailer zum Buch

Kinderseite



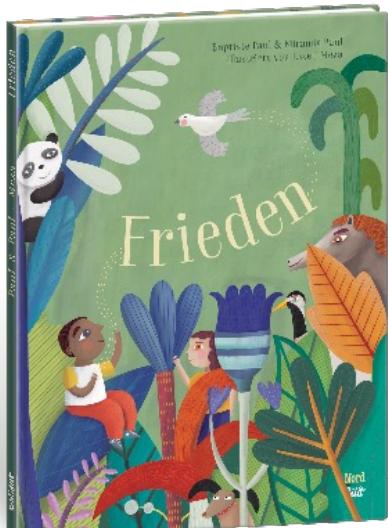
Findest du die 4 Fehler im Bild?

Stefanie Kolb

Lösung: der Osterhase, der Ochse hat drei Hörner, die Bärinne und der Weihenachtsbaum

Buchtipp

Frieden beginnt mit ganz kleinen, alltäglichen Taten: Ein Hallo, ein Lächeln, eine Umarmung kann Frieden bringen. Sich anzuschauen und den Namen eines Freundes richtig aussprechen – so einfach kann es sein, Frieden zu finden. Frieden braucht Mut, aber gibt auch Geborgenheit. Dank Frieden kommen auch die Kleinsten zu Wort. Frieden beginnt im Kleinen, aber er kann Großes bewirken. Miranda und Baptiste Paul haben mit »Frieden« ihr erstes gemeinsames Bilderbuch für Nord-Süd geschrieben. Diese Hymne an den Frieden ist ihnen ein sehr persönliches Anliegen. Estelí Meza hat sich bei den Illustrationen an den warmen Farben Mexikos orientiert. (NordSüd Verlag AG 2021 ISBN/EAN978-3-314-10565-4)



TIM & LAURA



Gebet

Guter Gott, du bist ein Gott des Friedens.
Du magst nicht,
wenn Menschen einander beleidigen.
Du magst nicht,
wenn Menschen einander verletzen.
Du magst nicht,
wenn Menschen gegeneinander Krieg führen.
Du willst, dass wir uns verstehen.
Und wenn wir unterschiedlicher Meinung sind,
willst du, dass wir miteinander reden.
Du magst keine Gewalt. Du liebst den Frieden.
Du willst das Beste für uns und für alle Menschen.
Gib uns deinen Frieden. Amen.

Reli-Elli





**Die Frucht der Stille
ist das Gebet.**
**Die Frucht des Gebetes
ist der Glaube.**
**Die Frucht des Glaubens
ist die Liebe.**
**Die Frucht der Liebe
ist das Dienen.**
**Die Frucht des Dienens
ist der Friede.**

Mutter Teresa